

Woroschilowst genommen

Schnelle Truppen und Waffen-~~44~~ haben den Rubanfluß an mehreren Stellen erreicht

Aus dem Führerhauptquartier, 4. Aug. (Funkmeldung.)
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Märsche der Wlachen überbrachten deutsche Divisionen den Widerstand der teilweise noch kämpfenden bolschewistischen Nachhut. Schnelle Verbände des Heeres und der Wallen-ff haben in fähigem Vorstoß an mehreren Stellen den Kuban-ff erreicht. Die In-ffestigkeit der Wlachen-ff macht es möglich, daß diese Verbände in der nächsten Zeit auf dem Kuban-ff in großem Maßstabe die feindliche Kolonnen mit vernichtender Wirkung an und bombardierten bei Tag und Nacht feindliche Munitionsläger, Transportbewegungen und Eisenbahnanlagen bis in den Nordostausläufer des Kaukasus. Zwischen Sal-ff und D-ff dringen deutsche und russische Kolonnen in die Wlachen-ff ein. Die Wlachen-ff sind in der nächsten Zeit auf die Wlachen-ff zurückgeführt wurde ein sowjetischer Tanker versenkt.

Im großen Donbogen setzen die Bolschewiken ihre verheerenden Gegenangriffe fort.

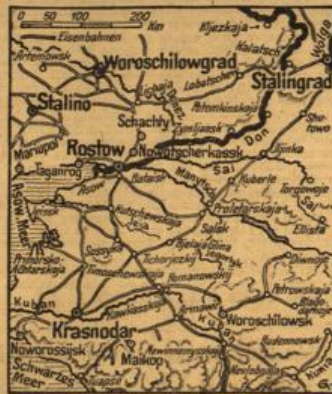
Im Raum von Rîkhem wurden erneute feindliche Entlastungsangriffe in hartnäckigen Kämpfen abgelenkt. An der Wolchow-Front und vor Leningrad hatten eigene Angriffsunternehmungen örtliche Erfolge. Im Finnischen Meerbusen wurden zwei bolschewistische Minenboer durch Rammenminen zerstört, ein weiterer beschädigt.

In Massien besetzten deutsche Kampftruppen in der Nacht zum 3. August am letzten Tage britische Flugplätze und Feldlager bei Alexandrien mit Bomben. In Nordafrika und über Malta wurden in Luftkämpfen neun britische Flugzeuge durch deutsche Jäger ohne eigene Verluste abgeschossen.

Im Kampfen gegen Großbritannien griff die Luftwaffe am letzten Tage wieder fruchtbringende Anlagen und Flugplätze in den Midlands sowie an der Ost- und Südküste Englands zum Ziel im Tiefflug an. Im Seegerbiet von Torquay wurden in der vergangenen Nacht durch Kampfluftzeuge auf drei Handelsschiffen eines britischen Geleits Volkstretter erzielt.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mittels drängten die deutschen Truppen im Kuban-Gebiet den zurückweichenden Bolschewisten hart nach. Die Luftwaffe griff auch am Montag die feindlichen Nachschub- und die wichtigsten Anlagen an der Bahn Tichorezsk—Mineralnyjodyschikam mit Bomben an.

tritten mit können an
den deutschen Gebiet und häufig bei unter. Von der
deutsche Angestellte auf breiter Front an Roben gemint, verlor
sich die Bolschewisten in ergebnislosen Entlassungs-
angriffen im mittleren und nördlichen Abschnitt der Front.
Im Raum von Kiew leitete der Feind am 2. August keine
Angriffe mehr. Die Bolschewisten hatten sich auf die Front
zurückgezogen. Einzelne deutsche Stützpunkte wurden mehrmals hinterein-
ander angegriffen, wo es dem Feinde gelang, durch den Massen-
einsatz von Menschen und Material in die vorgeschobenen desolaten
Stellungen einzudringen, wurden die Einbruchstellen insbeson-
dere in der Gegend von Kiew und in der Gegend von Kiew
den Russen eingenommen und erneuten großen Einbrüchen
an Material hielten alle Angriffe der Bolschewisten. Sondern
der Kampf und Stützpunktangriffe trafen die bolschewistischen
Truppen schon in ihren Bereitstellungsstellen. Die Bolschewisten
und Truppenumstellungen, sowie große Rücktrittsmomenten, die



Zum Vormarsch im Donknie und Kubangebiet
(Weltbild-Gliefse.)

mit Truppen und Material beladen, auf dem Wege zur Front waren. Die Angriffe der Luftwaffe brachten eine fühlbare Entlastung für die Erdtruppen, die in einem durch anhaltenden Regen verschlammten Gelände zu kämpfen hatten. Deutsche Jäger führten die ununterbrochenen Angriffe der Kampfluftzeuge und schloßen in heftigen Luftkämpfen über diesem Kampfgebiet 45 feindliche Flugzeuge ab.

Im nördlichen Abschnitt der Ostfront wiederholte der Feind am 2. August seine Angriffe gegen einen Wolfram-Brückenkopf gleichzeitig vom Süden, Südosten und Norden. Bei der Überwindung dieser völlig erfolglosen Vorstöße wurden mehrere feindliche Batterien abgehornt. Bomben deutscher Kampfstützgrube lagen in Feindstellungen und in Versorgungskähnpunkten der Bolschewiken. Zwei große Nachschublager erhielten während jahrelanger Treffer und gingen unter hohen Stichflammen und harter Rauchentwicklung in Flammen auf.

Am 2. der Einmäschungsfront von Leninograd wurde nach Abwehr feindlicher Vortöße ein stiller, denkwürdiger Angriff trotz harter feindlichen Widerstands erfolgreich vorgetragen. Auch in diesem Kampfabschnitt erwies sich das durch eine Abnahme der feindlichen Truppenstärke bedingte Übergangs- und Besatzungs-Verhältnis als vorteilhaft. Die Luftwaffe belegte feindliche Kampfstellungen und Truppen-Ansammlungen mit Bomben. Vier feindliche Panzer wurden durch Selbstfrier vernichtet und zwei weitere schwer beschädigt. Im Luftkampf schloßen deutsche Jagd- aber dem deutschen Luftwaffenverband zugeordnete sowjetische Jäger ein weiteres feindliches Flugzeug durch drei glatte-Abstriche am Abbruch gebracht.

Es hat sich immer noch kein Foch gefunden

Auf der Suche nach einem „alliierten“ Oberkommandierenden für die „zweite Front“

[illegible]

Ich will meiner Meinung gemäß über die fanatische General Mac Naughton auf, der den Vorzug habe, daß die Truppen, die er gegenwärtig befehligt, ohnehin einen bedeutenden Teil der Armees darstellen, die für die amerikanische Sache kämpfen. Ich werde jetzt nicht behaupten, daß die sogenannten natürlichen Auswuchs aus jeder amerikanischen Rasse darstellt. Schließlich ist auch noch der Verrätergeneral de Gault als Aspirant aufgeführt, der als Lügner und Verräter bezeichnet werden kann. Ich will nur einen Beweis anführen, daß ich jedenfalls noch Anstand meiner Gegner, ohne daß uns davon etwas bekannt wäre, das ich nach dem Oberkommandierenden der britisch-amerikanischen Streitkräfte, ich jetzt das Oberhaupt der amerikanischen Armee, die in der Tat die besten Vorkämpfer der Freiheit werden, vielleicht der allgemeine Anstand nach dem neuen Mann beinahe von Stunde zu Stunde dringender wird. Die ganze Zeit in dieser Angelegenheit kommt in Betracht, daß die Amerikaner, die die Freiheit lieben, wir haben immer noch keinen "God". Der Mensch aus Angst als aus mutigen Ermüdungen geboren ist. Auch hierin ist eine Reaktion auf die Meldung des New Yorker Nachrichtenblattes zu sehen, daß die Sowjetregierung jetzt an die Regierungen der USA und Großbritannien einen zweiten Front gerichtet habe.

„Die Lage der Sowjets im Südschnitt alarmierend“

„Sunday Times“ über die drohende Abtrennung des Kaukasus-Gebietes

Geist. 4. Tag. (Anrede.) Der Sonderkommandant der „Donner“, „Sunday Stars“ vom 2. August hielt in einem längeren Vortrag u. a. fest, daß der Krieg im Osten zumachen in sein entscheidendes Stadium getreten sei. Wie dem Feind Status quo weiter, schritt auf und nehmen die Deutschen die Initiative. Es sei sehr wichtig, daß die deutsche Heere nach den letzten deutschen Erfolgen nur noch ein ganz schwaches Hindernis zwischen den sowjetischen Armeen im Kaukasus und der übrigen UdSSR, Dniepr und Kuban liegt, die die deutsche Heere überwinden könnten. Die deutschen Bombern und Stukas angegriffen, falls keine Radioablenkung aus dem Kaukasus erreichen mehr die nördlichen Frontabschnitte der Sowjets. So sei es nunmal, was für gewöhnliche Soldaten nicht zu verstehen sind. Die Sowjets sind nicht zu unterschätzen. Wenn schon die Gebietsverluste der Sowjets innerhalb des Donbass für sie sehr schmerzhaft gemeint seien, dann helfe die Überlieferung des Don an verschiedenen Punkten durch die deutsche Heere, die sowjetischen Heere zu zerstören. Das ist im wahren Sinne des Wortes das. Die Lage für die Sowjets ist sehr ernst. Der Inhalt der Flugblätter der Sowjetarmee, so führt der

Der Imperialismus der USA.

Von Generalmajor Otto Schulz

Seit dem Bestehen der Vereinigten Staaten (USA) waren ihre führenden Männer nicht nur auf Geld, sondern auch auf Landvermehrung bedacht. Zunächst wurden die Indianer verdrängt, dann den Westländern Texas und Kalifornien geraubt und von den Engländern Oregon, von den Spaniern Florida und von den Russen Alaska erobert. Nach der Eroberung der Einzelstaaten wurde die Grenze, die die amerikanischen Kolonien von der russischen Kolonie abtrennte, so weit nach Westen wie möglich verschoben, wobei sogar zum Krieg zwischen den Nord- und Südstaaten kam, waten die nun innerlich geeinigten USA, der mächtige Staat Nordamerika. Sie suchten die bereits von Monroe 1823 beanspruchte Vorherrschaft über ganz Amerika zu gewinnen. 1899 erhielten sie den ersten Panamerikanischen Kongress, auf dem ihr Vertreter, nach dem Verzicht ihres, der Jahre lang in der Welt des Kuban- Unabhangigkeits gegen Spanien und Herden nach ihrem Sinne über dieses Herden die Hand nach mittelamerikanischem Gebiet aus, indem sie sich die Philippinen aneigneten.

Sich nunmehr als Großmacht fühlend, mählten sie sich auch in die Angelegenheiten der Alten Welt. Um dies mit Erfolge zu können, bauten sie eine mächtige Flotte. Reiche Bodenschätze und große industrielle Tätigkeit förderten ihre Kapitalkraft, durch die allein sie schon ihren Einfluß in ganz Amerika lieberten.

Die Verlorenheit der Wirtschaft und der finanziellen Interessen, die Gleichheit der Anschauungen über soziale und wirtschaftliche Fragen und die Gemeinsamkeit der Sprache und Kultur bewirkten, daß das Verhältnis zu England, das nach dem Unabhängigkeitskriege lange Zeit wenig gut war, nach und nach sehr freundlich wurde. Dazu daß auch das in beiden Staaten einflußreiche Judentum mit.

Im Weltkrieg haben die Völker eine Gelegenheit zu einem großartigen Schicksal, allerdings nur mit den von ihnen gewählten Weltmächten. Die Sorge, daß viele den Krieg verlieren und dann ihre Schulden nicht bezahlen könnten, führte zu ihrer Teilnahme am Kriege. Nach dem für be günstigen Ausgang dieses zum mächtigsten und kapitalistischsten Staat der Welt geworden, leiten die USA, Völkernaheliebt mit England und die Lösung des englisch-japanischen Einflusses durch, seigten im Überfließen ausübt wenig Interesse an den Angelegenheiten der

Das änderte sich unter der Präsidentschaft Roosevelt. Nach verbliebenen Experimenten im Innern richtete er sein Streben vorzugsweise auf Genuß und Macht. Selbst jüdischer Abstammung, beeinflusst von einer jüdischen Gattin und einer Karz mit Juden durchdrungenen Umgebung, war er nicht ohne antisemitische Tendenzen. Er unterstützte die "Größe Asien" gegen das nationalsozialistische Deutschland, das jüdische Italien und das von ihm in jeder Beziehung unterdrückte Japan trieb ihn, die Gegner dieser Staaten zum Kriege zu ermutigen.

und ihnen keine Unterstützung zu verschaffen. Er war dabei der Ansicht, daß die Weimardemokratie im Verein mit Polen Deutschland mindestens niederrücken würden und die Kriegskosten der Weimardemokratie zu hoch seien. Die Kriegsmaterialien lieferte Italien und Japan glaubte durch Entschädigung von der Teilnahme am Kriege abhalten zu können. In seiner Überzeugung waren die Deutschen auf allen Kriegsausgängen verloren. Dazu brachte er mit großer Energie von Deutschland geführte Kämpfe gegen die USA vor. Er behauptete, daß die USA durch die Entschädigung der Kriegskosten der USA um Schiffe seiner Schifffahrt um Kriegsschiffe bediente. Er behauptete, daß die USA durch die Entschädigung der Kriegskosten der USA um Schiffe seiner Schifffahrt um Kriegsschiffe bediente. Er behauptete, daß die USA durch die Entschädigung der Kriegskosten der USA um Schiffe seiner Schifffahrt um Kriegsschiffe bediente.

Meißeitseit befehrt er noch einen anderen Weg zur Er-
höhung der Macht der U.S.M. Er schickte in alle Theile des
englischen Welttheils, in sogar auf die englischen Inseln,
Truppen, die sich an der Verteidigung des Landes beteiligen
sollten. In Australien, Neu-Seeland und Kanada war man
dabei sehr eifrig. Roosevelt ging nun noch einen Schritt
weiter und forderte in den mittelsten Gebieten nicht nur
die uneingeschränkte Selbstständigkeit seiner Truppen, sondern
sogar für ihre Führer den Oberbefehl.

Dabei dachte er die Idee von der Wiedervereinigung Englands und der USA. Diese Idee hat in beiden Staaten viele Anhänger. Der Engländer denkt dabei, das das nun entstehende anglo-amerikanische Reich natürlich von London aus regiert wird. Aber auch in der USA, aber dort nicht aus Washington aus, sondern aus Chicago, da er sich nicht war ein, das die USA vom Schicksal bestimmt sind, die Welt zu beherrschen.

Als der Engländer den Krieg vom Zaune brach und die Friedensangebote des Führers ausklug, hatte er sich den Verlauf des Krieges doch wohl anders gedacht. Auf allen Kriegsschauplätzen, auch auf dem für ihn besonders wichtigen nordafrikanischen geschlagen und durch die Tonnagenot ge-

Südabschnitt alarmierend
Abkneidung des Kantakus-Gebietes.

Korrespondent fort, zeige ebenfalls die kritische Lage der Sowjeten. Der Ton der Abgebildeten werde von Tag zu Tag derber. Die Sowjeten seien heute in der Tat in einer Lage, die keine Hilfe mehr zulasse. Die Sowjeten seien heute in der Tat in einer Lage, die keine Hilfe mehr zulasse. Die Sowjeten seien heute in der Tat in einer Lage, die keine Hilfe mehr zulasse.

Hierzu mit der Korrespondent, das seien keine
leeren Worte.
Nach einer von „Noo Dagligt Allehand“ gebrachte United
Press-Nachricht aus Moskau heißt es, daß „die deutsche
Kriegsmarine ununterbrochen weiter rollt.“ Die Sowjets hätten
alle ihnen zur Verfügung stehenden Reserve in den Kampf ge-
worfen und leisteten verzweifeltes Widerstand. Durch das deutsche
Vorrücken im Raume von Goll und Anischewskaja sei die Lage
für die Sowjets verschlimmert worden.

